DRESDNER
Amtsblatt

45|2012

Donnerstag
8. November 2012

Der Striezelmarkt-Baum ist da!

Bis zur Eröffnung des diesjährigen Weihnachtsmarktes gibt es noch viel zu tun

Der Winter schickte vor kurzem seine ersten Boten voraus. Da will auch der Striezelmarktbaum nicht länger im Wald verweilen. Am 3. November war es soweit: Fachleute fällten die etwa 105 Jahre alte und 29 Meter hohe Fichte am frühen Morgen im Prießnitzgrund in der Dresdner Heide. Per 80 Tonnen-Kran luden sie den etwa 3,5 Tonnen schweren Baum auf einen Semitransporter (halbhoher Tieflader). Mit Polizei-Eskorte ging es dann in die Innenstadt. Auf dem Altmarkt angekommen, kürzten die Arbeiter den Baum auf 20 Meter und stellten ihn fachgerecht und sicher auf (siehe Foto). Ausgesucht wurde die Striezelmarktfichte vom Leiter des Forstrevieres Klotzsche, Marko Groß. Die Dresdner Firma Baumpflege Deppner war für das Fällen und Aufstellen des Baumes verantwortlich. Den Transport übernahm die Firma Kranvermietung und Schwertransporte Michael Mross e. K. aus Dresden. Der Baum, sein Fällen, der Transport und das Aufstellen kosteten etwa 10 000 Euro. Die Striezelmarktfichte werden 16 200 LED-Lampen zum Leuchten bringen. Auf die Spitze kommt ein 70 mal 70 Zentimeter großer Stern. Täglich verbraucht dieser Glanz etwa 25 Kilowatt Strom.

Foto: Barbara Knifka

Reichspogromnacht !

Am Freitag, 9. November, findet 11 Uhr anlässlich des 74. Jahrestages der Reichspogromnacht ein Gedenken an der Stele Brühlscher Garten am Hasenberg statt. Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Oberbürgermeisterin Helma Orosz und die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde, Dr. Nora Goldenbogen, werden sprechen. Der Rabbiner Alexander Nachama hält die Gebete und der Dresdner Synagogenchor umrahmt die Veranstaltung musikalisch. Im Anschluss findet eine Kranzniederlegung statt.

Erwartet werden Vertreter des Freistaates Sachsen, der Präsident des Sächsischen Landtags, Fraktionsmitglieder des Landtags und des Stadtrates, Mitglieder der Konsularischen Vertretungen sowie Mitglieder von Vereinen und Organisationen.

Feuerwehr !

Am Sonntag, 11. November, gibt es von 10 bis 16 Uhr einen Tag der offenen Tür in der neuen Feuerwache Altstadt, Strehlener Straße 23. Kameradinnen und Kameraden zeigen an diesem Tag die auf der Wache stationierte Einsatztechnik. Außerdem gibt es Führungen durch das Haus.

Gleichzeitig wird das neue Brandschutz-Erziehungszentrum eingeweiht.

Aus dem Inhalt ▷

Info-Veranstaltung
Pflegeeltern gesucht 3

Stadtrat
Ausschüsse 12
Ortsbeiräte und Ortschaftsräte 12

Landesentwicklungsplan
Auslegung des geänderten Entwurfes 12

Bodensonderungsverfahren
Waldweg, Gemarkung Oberpoyritz 14

Wallotstraße erhält zusätzliche Parkflächen

Das Straßen- und Tiefbauamt informiert darüber, dass bis zum 23. November der Abschnitt der Wallotstraße zwischen Reißigerstraße und Fetscherstraße umgestaltet wird. Während der Bauzeit kommt es zu Verkehrsbehinderungen. So ist die Wallotstraße im betreffenden Abschnitt bis zum 11. November voll gesperrt. Ab 12. November gilt eine Einbahnstraßenregelung und die Fahrbahn ist halbseitig in Richtung Fetscherstraße befahrbar. Geparkt werden kann während der gesamten Bauzeit nicht. Die Baukosten betragen insgesamt etwa 47 500 Euro.

Bauarbeiten an der Waldschlößchenbrücke

■ **Brücke und linkselbische Straßenanschlüsse**

In dieser Woche schalen die Brückenbauer die letzte Woche betonierten Kappenabschnitte 22 und 23 im Neustädter Vorland aus. Damit sind jetzt rund 810 Meter Kappen hergestellt und noch etwa 460 Meter nötig. Die Schalarbeiten für die nächsten Abschnitte laufen im Zweischichtbetrieb. Im Altstädter Vorland entstehen unterhalb der Brücke weiter Wartungswege und eine Befestigung mit Pflaster. An der Einmündung der Brücke zur Fetscherstraße und zum Käthe-Kollwitz-Ufer stellen Straßenbauarbeiter Verkehrsinseln her. In den Hohlkästen der Brücke geht die Montage der Entwässerungs- und Versorgungsleitungen weiter. Auf der Altstädter Vorlandbrücke stehen Abdichtungsarbeiten an der Fahrbahn an.

■ **Tunnelbau und Straßenanschlüsse**

Die Landschafts- und Wegebauarbeiten auf dem Neustädter Elbhang sind vorerst abgeschlossen und die meisten Wege und der Platz über dem Tunnelportal allgemein zugängig. Die endgültige Fertigstellung des Elbhanges kann erst nach vollständiger Fertigstellung der Brücke und dem damit verbundenen Rückbau der Neustädter Baustraße erfolgen.

■ **Verkehrshinweise**

Zurzeit gibt es keine Verkehrshinweise wegen der Brückenbaustelle. Lediglich beim Verkehrsinselbau an der Fetscherstraße und am Käthe-Kollwitz-Ufer kann es kurzzeitig zu kleineren Verkehrseinschränkungen kommen. Der Elberadweg wird beidseits der Elbe durch die Baustelle geführt.

Gemeinsam Dresdens Verkehrsentwicklung planen (7)

Welche Szenarien wurden für die Entwicklung des Verkehrs aufgestellt?

Szenarien Teil 2: Drei Vergleichs- und drei VEP-Szenarien untersucht

Seit fast drei Jahren arbeitet die Landeshauptstadt Dresden an einem neuen Verkehrsentwicklungsplan (VEP 2025plus). Einzelne Etappen diskutierten die Beteiligten mit der Öffentlichkeit in verschiedenen Veranstaltungen. Diese Amtsblattserie dokumentiert den erreichten Zwischenstand. Einzelne Folgen erläutern den bisherigen Planungs- und Diskussionsprozess, stellen die wesentlichen Ergebnisse vor und ziehen Vergleiche zu den Planungen in anderen Städten. Zudem gibt es einen Ausblick auf die weitere Arbeit.

Um Systemkenntnis zu erlangen und maßgeschneiderte Lösungen für Dresden zu finden, wurde die Szenarientechnik angewendet. Das Planerkonsortium hat in enger Absprache mit der Landeshauptstadt Dresden und dem Wissenschaftlichen Beirat sowie unter Einbeziehung der Gremien Lenkungskreis und Runder Tisch drei Vergleichsszenarien und drei VEP-Szenarien entwickelt und untersucht.

■ **Als Vergleichsszenarien wurden gewählt**

■ Analyse 2010/2011 „... wie sehen die Verkehrsbelastungen heute aus?“

■ Prognose Nullfall 2025 „... was wäre, wenn wir 2025 nur bestehende Infrastruktur nutzen und nur bereits heute im Bau befindliche Projekte (S-Bahn-Ausbau, S177n, S191n, Waldschlößchenbrücke, etc.) fertigstellen?“

■ Sowieso-Fall 2025 „... was wäre, wenn wir bis 2025 alle bereits beschlossenen und im Bau befindlichen Projekte im Bereich Straßen und ÖPNV wie geplant fertig stellen?“

■ **Als VEP-Szenarien 2025 wurden untersucht**

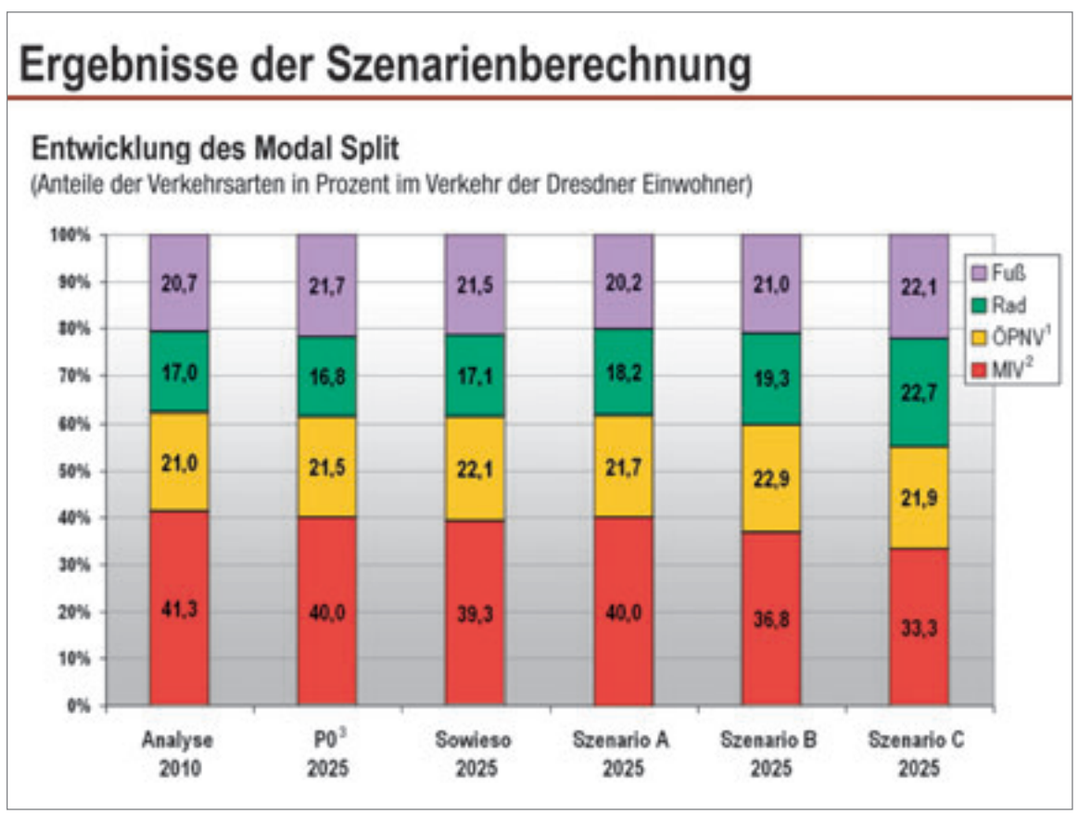
■ Szenario A („Verhalten Trend“) „... was wäre, wenn wir 2025 das Beschlossene aus dem Sowieso-Fall 2025 umgesetzt haben und zusätzlich vor allem das Straßennetz weiter ausbauen, aber auch einiges für Fuß- und Radverkehr sowie die Verkehrsberuhigung tun?“

■ Szenario B („Verhalten Trend“) „... was wäre, wenn wir 2025 das Beschlossene aus dem Sowieso-Fall 2025 umgesetzt haben und zusätzlich vor allem Fuß- und Radverkehr sowie den ÖPNV in Stadt und Region ausbauen bzw. Angebote verdichten, Verkehr beruhigen, intelligent und innovativ steuern, aber auch einige weitere Maßnahmen im Straßennetz umsetzen?“

■ Szenario C („Verhaltenswandel“) „... was wäre, wenn wir Szenario B hätten, aber die Bürgerinnen und Bürger sich noch stärker für integrierte Wohnstandorte und Alternativen zum Kfz-Verkehr entscheiden würden?“

Auf der Basis der ermittelten Wirkungen jedes Szenarios hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau im September 2012 das Szenario B als strategische Ausrichtung des VEP 2025plus zur Erreichung der beschlossenen Ziele bestätigt.

www.dresden.de/vep



¹ öffentlicher Personennahverkehr, ² Motorisierter Individualverkehr, ³ Prognose Nullfall Quelle: Planerkonsortium IVV Aachen/IVAS Dresden

Inklusion heißt: Schmetterlinge im Bauch

City-Light-Plakat macht auf die Rechte von Menschen mit Behinderung aufmerksam

Ein großes Plakat ist zurzeit in verschiedenen Aushängen der Stadt zu sehen. Ein junges Pärchen ist der Mittelpunkt — vielleicht ein Date nach der Schule? Das ist keine ungewöhnliche Situation, säße nicht der junge Mann im Rollstuhl. Mit dem City-Light-Plakat „Inklusion heißt: Schmetterlinge im Bauch“ der Aktion Mensch wirbt die Landeshauptstadt Dresden um eine breite gesellschaftliche Beteiligung bei der Umsetzung des Internationalen Übereinkommens zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen. Dieses hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen am 13. Dezember 2006 verabschiedet. Die Bundesrepublik Deutschland erkannte es am 26. März 2009 an. Nun sind die für die deutsche Rechtsordnung zuständigen Akteure gefragt und verpflichtet, den Inhalt der geregelten Menschenrechte wie deutsches Recht zu behandeln und zu befolgen.

Zurzeit erarbeitet die Landeshauptstadt Dresden einen Aktionsplan zur Umsetzung dieser UN Konvention. Einer der drei Schwerpunkte ist der gemeinsame Schulbesuch aller Kinder in einer Schule, die den Bedürfnissen aller Kinder gerecht wird. Kinder lernen miteinander und voneinander. So verbessern sich die Chancen für ein selbstständiges Leben in einer gemeinsamen Arbeitswelt.

Unter dem Motto „Dresden lernt gemeinsam“ unterstützt der diesjährige Welttag für Menschen mit Behinderung mit dem Fachtag für schulische Inklusion am 1. Dezember einen intensiven Austausch zum Thema. Dabei kommen Vertreter der verschiedenen Schulformen sowie Eltern von Kindern mit besonderen Lernvoraussetzungen zu Wort.

Die zu erwartenden Ergebnisse sind das Resultat einer breiten Beteiligung. Diese Ergebnisse bilden außerdem die Grundlage für den Dialog zwischen Bildung, Wissenschaft, Verwaltung und Politik — für eine zukunftsorientierte gemeinsame Welt.

„Familienfreundlichstes Unternehmen Dresdens“ ist in diesem Jahr das Max-Planck-Institut

Der diesjährige Dresdner Innovationspreis „Familienfreundlichstes Unternehmen Dresdens“ geht an das Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik auf der Pfotenhauerstraße 108. Insgesamt zehn Unternehmen standen zur Auswahl. Ausschlaggebend für das Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik war die beste Bewertung nach Punkten anhand der von der Jury festgelegten Kriterien. So unterzeichnete das Unternehmen 2011 die Charta der Vielfalt, welche ein klares Bekenntnis für die Familie enthält. Bereits zum dritten Mal hat das Institut das Auditverfahren der gemeinnützigen „berufundfamilie“ GmbH durchlaufen und damit die Familienfreundlichkeit einer Prüfung unterzogen. Weitere Vorzüge sind die Möglichkeiten von Telearbeitszeit und flexiblen Arbeitszeitstrukturen. Honoriert wurde ebenso die Unterstützung der pädagogischen Ausstattung von 54 Plätzen in der Kinderbetreuung. Oberbürgermeisterin Helma Orosz überreicht die Preisskulptur am Montag, 19. November, im Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik der Unternehmensführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

www.dresden.de/familienfreundlich

SOZIALES

Pflegeeltern gesucht! – Veranstaltung informiert

Am Donnerstag, 15. November, 19 bis 21 Uhr, lädt das Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden zum letzten Informationsabend in diesem Jahr unter dem Thema „Pflegeeltern gesucht!“ ein. Wer sich als Familie, Paar oder alleinstehende Person für die Tätigkeit als Pflegeperson oder -eltern interessiert, ist herzlich auf die Theaterstraße 11—15, 3. Etage, Zimmer 339, eingeladen.

Umfassend informiert zu diesem Thema auch dienstags und donnerstags der Pflegekinderdienst des Jugendamtes im Rathaus, Dr. Külz-Ring 19, Telefon (03 51) 4 88 47 12 bzw. www.dresden.de/pflegeeltern. Darüber hinaus erteilen die Pflegeelternberatung des Diakonischen Werkes, Stadtmission Dresden e. V., Georgenstraße 3, Telefon (03 51) 2 06 60 10 und der Verein „Wegen uns“ — Dresdner Pflege- und Adoptivkinder e. V., Telefon (03 51) 2 02 57 74 detaillierte Auskünfte.

Lichthof für einen Tag geschlossen

Am Mittwoch, 14. November, ist der Lichthof mit dem Stadtmodell im Rathaus, Dr.-Külz-Ring 19, aus organisatorischen Gründen nicht zugänglich.

Bürgerbüro Klotzsche vorübergehend geschlossen

Ab Montag, 12. November, übernimmt das Bürgerbüro Pieschen, Bürgerstraße 63, Telefon (03 51) 4 88 55 90 vorübergehend die Aufgaben des Bürgerbüros Klotzsche, Kieler Straße 52. Dieses bleibt vorübergehend aus organisatorischen Gründen geschlossen.

Beantragte Personalausweise, Reisepässe und Kinderreisepässe sind ab diesem Tag im Bürgerbüro Pieschen abzuholen. In dringenden Fällen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bürgerbüros der Landeshauptstadt Dresden zu folgenden Öffnungszeiten gern zur Verfügung: Montag, Dienstag und Donnerstag von 8 bis 18 Uhr, Mittwoch und Freitag von 8 bis 14 Uhr.

Erweiterte Öffnungszeiten bietet das Zentrale Bürgerbüro in der Altstadt, Theaterstraße 11, Telefon (03 51) 4 88 60 70 an: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 8 bis 20 Uhr, Mittwoch von 8 bis 14 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr.

Medienkünste auf dem Festival CYNETART 2012

Vom 15. bis zum 21. November bespielt die Trans-Media-Akademie das Festspielhaus Hellerau, Karl-Liebknecht-Straße 56, sowie weitere Orte des öffentlichen Stadtraums Dresden zum 16. Mal mit Medienkunst und Ausdrucksformen der digitalen Kultur.

Das Festival beginnt mit der feierlichen Eröffnung und Preisverleihung im Rahmen des diesjährigen CYNETART-Wettbewerbs am 15. November. Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst, die Landeshauptstadt Dresden, HELLERAU — Europäisches Zentrum der Künste Dresden sowie die Ostsächsische Sparkasse Dresden engagieren sich mit einem Preisgeld von 30 200 Euro an den CYNETART-Preisen und unterstützen somit den künstlerischen Nachwuchs aus Dresden als auch weltweit.

Mehr als 60 Künstler aus der ganzen Welt kommen für den Festivalzeitraum nach Dresden und bieten mit ihren Projekten einen tiefen Einblick in ihre Auseinandersetzung über den Zustand unserer mediatisierten und durch angewandte Technologien permanent in Veränderung sich befindende Kultur. Das Festival selbst bietet mit seinen Partnern einen kreativen Boden für den interdisziplinären Austausch zwischen Wissenschaft und Kunst, vernetzt lokale und internationale Initiativen und vermittelt somit einen Einblick in die gegenwärtige Reflexionspraxis der Medienkünste.

An den sechs Festivaltagen lernen die Besucherinnen und Besucher ein weites Spektrum aus spartenübergreifenden, künstlerischen Angeboten kennen. Besonders erwähnenswert ist dabei die CYNETART-Ausstellung im Festspielhaus Hellerau als auch die neue Performance-Produktion Movement C von Ulf Langheinrich, dem bekannten Dresdner Medienkünstler, am Freitag, 16. November, und am Sonnabend, 17. November. Die Arbeit ist eine gemeinsame Produktion von HELLERAU — Europäisches Zentrum der Künste Dresden und EPIDEMIC Paris und wird erstmalig in Deutschland zur CYNETART gezeigt. CYNETART 2012 lädt ein zum Perspektivenwechsel, zum Umdenken und zur Auseinandersetzung mit neuen Medien im Kontext vielfältiger Künste.

Telefon (03 51) 2 64 62 11
Karten: www.reservix.de

Ist die Finanzierung der Kulturinvestitionen Kraftwerk Mitte und Kulturpalast gesichert?

Zur aktuellen Debatte über die Finanzierung der Investitionsvorhaben Kraftwerk Mitte und Kulturpalast äußert sich der Beigeordnete für Kultur, Dr. Ralf Lunau, wie folgt:

„Nachdem der Stadtrat die Bauvorhaben Kulturpalast und Kraftwerk Mitte mit zahlreichen Einzelbeschlüssen und nach langer öffentlicher Diskussion auf den Weg gebracht hat, enthält der von der Oberbürgermeisterin eingebrachte Haushaltsentwurf für die Jahre 2013 und 2014 die Finanzierung der beiden herausragenden Kulturinvestitionen der Landeshauptstadt Dresden. Damit legt die Stadtverwaltung dem Stadtrat eine in der Sache konsequente und für die Kulturstadt Dresden wichtige Entscheidungsgrundlage vor.

Die meisten der einbezogenen städtischen Kultureinrichtungen arbeiten derzeit in völlig veralteten, nur unzulänglich nutzbaren Spielstätten. Dies betrifft insbesondere die Dresdner Philharmonie, das Theater Junge Generation und die Staatsoperette Dresden, die von technischen Schließungen bedroht waren bzw. weiter sind.

Die Streichung oder auch ein Aufschub der Bauvorhaben machten unweigerlich Investitionen in den desolaten Bestand erforderlich, die vorübergehende „Linderungen“ bewirken könnten, aber keine langfristige Lösung der Probleme. Sämtliche in eine Gesamtbetrachtung gehörenden „aufgeschobenen Kosten“ erreichten in der Summe schließlich auch die Höhe der Gesamtinvestitionen beider Vorhaben.

Im Gespräch. Kulturbürgermeister Dr. Ralf Lunau. Foto: Ulrich Löser

Eine Verschiebung des Neubaus der Spielstätten für die Staatsoperette und das Theater Junge Generation im Kraftwerk Mitte bedeutete damit keine wirkliche Entlastung. Im Gegenteil: zusätzliche Belastungen entstünden durch das Scheitern des haustarifvertraglich geregelten Gehaltsverzichtes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Staatsoperette — eine deutschlandweit einmalige Form der Beschäftigtenbeteiligung an öffentlichen Bauvorhaben! Bis Jahresende 2014 muss ein rechtswirksamer Vertrag mit einem Generalunternehmer für den Neubau geschlossen sein. Das angesparte Gehalt ist andernfalls zurückzuzahlen, ein Finanzierungsbestandteil von über 12 Millionen Euro für den Neubau wäre damit verloren.

Nicht zuletzt muss ich darauf hinweisen, dass das Vergabeverfahren für den Theaterbau im Kraftwerk Mitte nach Beschluss des Stadtrates vom April 2012 begonnen wurde. Ein Abbruch könnte je nach Stand des Verfahrens Schadensersatzansprüche der beteiligten Unternehmen begründen. Der Ruf der Landeshauptstadt Dresden als verlässliche Auftraggeberin bei Großprojekten würde Schaden nehmen.

Ein wichtiges Argument gilt weiter: Kein Konzept entwickelt nachhaltiger die zentrale Industriebrache Kraftwerk Mitte als eine kulturelle Nutzung. Schon heute spüren wir den Schub aus dem privaten Sektor, den die Ansiedlung der zwei großen kommunalen Theater auf dem Areal bringt. Fällt dieser Motor aus, bricht eine vielversprechende Entwicklung ab, mit entsprechenden finanziellen Konsequenzen.

Ich appelliere daher an alle Fraktionen des Dresdner Stadtrates, die Finanzierung der Projekte Kulturpalast und Kraftwerk Mitte mit dem Beschluss zum Haushalt 2013 und 2014 sicherzustellen — für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt, für ihre Gäste und die Touristen.

Die Landeshauptstadt Dresden hat mit den Beschlüssen zu diesen beiden Vorhaben ein überregional beachtetes Zeichen gesetzt. Es geht jetzt um die Realisierung.“

Jazz Dance – Schnuppertermin für Jugendliche

Jazzdance. Die Jugendkunstschule bietet ab sofort Kurse an. Foto: Katrin Silbermann

Alle Jugendlichen, die einen Ausgleich suchen und Lust auf Bewegung haben, sind zum Jazzdance-Kurs eingeladen. Dieser findet am Freitag, 9. November, von 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr in den Tanzräumen der JugendKunstschule im Paradiesgarten, Räcknitzhöhe 35 A statt.

Der Tanzkurs bietet tanzfreudigen Jugendlichen ab 14 Jahren eine Mischung aus Jazz Dance und Modern Dance. Das Körpertraining umfasst die Aspekte Koordination, Isolation, Stretching und Kräftigung. Die erlernten Choreografien werden gemeinsam mit der Tanzpädagogin Claudia Burdack einstudiert und bei Gelegenheit aufgeführt. Die monatliche Gebühr kostet bei einem Beitritt 30 Euro und 25 Euro ermäßigt im Monat.

Telefon (03 51) 79 68 85 10
www.jks-dresden.de

JugendKunstschule lädt zum 19. Gitarrenfest ein

Das 19. Dresdner Gitarrenfest findet vom 15. bis zum 17. November, im Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, statt. Die Auftaktveranstaltung dazu ist bereits heute Abend, 8. November, 20 Uhr, im Societätstheater, An der Dreikönigskirche 1 a. Im Konzert zu erleben sind hier das Joscho Stephan Trio feat. Helmut Eisel Klezmer.

Das Gitarrenfest selbst ist ein Mix aus einer Ausstellung, aus täglichen Schülerkonzerten sowie Abendkonzerten. Vor diesen Konzerten präsentieren Schülerinnen und Schüler der Gitarrenklassen des Heinrich-Schütz-Konservatoriums täglich von 19 Uhr bis 19.30 Uhr im Vorabendprogramm ihr Können. Ab 20 Uhr treten jeweils internationale, wie nationale Gitarristen auf der Bühne auf. Zu hören sind dabei unter anderem der britische Künstler John Goldie, Tim Sparks aus den USA oder Jens Kommnick aus Deutschland. Dresdnerinnen und Dresdner sind dazu herzlich ins Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, eingeladen.

Die zum Gitarrenfest begleitende Instrumentenausstellung unter dem Motto: „Gitarrenträume — Traumgitarren“ ist in der Kinder- und Jugendgalerie EINHORN, Königstraße 15, zu sehen. Die Ausstellung ist geöffnet vom 15. bis 17. November von 15 bis 22 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Für die Abendkonzerte kostet der Eintritt 20 Euro, ermäßigt 15 Euro.

Der Festivalpass für alle Veranstaltungen kostet 55 Euro, ermäßigt 40 Euro.

Telefon (03 51) 4 11 26 65
kontakt@club-passage.de

Umzug des Fundbüros verschoben

Infolge einer Havarie und der deshalb notwendigen Schadensbeseitigung muss der für den Zeitraum vom 8. bis 14. November geplante Umzug des Fundbüros innerhalb des Objektes Theaterstraße 11—15 auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Die für diesen Zeitraum geplante Schließung des Fundbüros entfällt damit. Bis auf Weiteres verbleibt der Sitz des Fundbüros im Raum E 52 des Objektes Theaterstraße 11—15. Über einen neuen Termin für einen Umzug gibt es rechtzeitig Informationen.

Ausstellung über „Dresdner Schulen“

Militärisches Exerzieren. Im Hof des Freimaurerinstituts, heute Evangelisches Kreuzgymnasium, historische Ansichtskarte Foto: Archiv vom Kreuzgymnasium

Vom 9. November bis zum 19. Februar 2013 ist in der 3. Etage des Kulturrathauses, Königstraße 15, eine neue Ausstellung des Amtes für Kultur und Denkmalschutz zu sehen. Unter dem Titel „Dresdner Schulen“ werden sieben historisch bedeutende allgemeinbildende Dresdner Schulen vorgestellt. Außerdem zeigt die Ausstellung die Geschichte des Schulwesens und die Entwicklung der verschiedenen Schulformen und Schulhausarchitekturen der letzten Jahrhunderte bis heute.

Die von ehrenamtlichen Denkmalpflegerinnen und Denkmalpflegern erarbeitete Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit Schülern und Lehrern der dargestellten Schulen, Geschichtsinitiativen und Ortschronisten. Auf insgesamt 19 Tafeln trugen sie den Hauptteil des bisher überwiegend unveröffentlichten Materials zusammen.

Geöffnet ist die Ausstellung montags und mittwochs von 8 bis 17.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 8 bis 18.30 Uhr und freitags 8 bis 17 Uhr (außer Heiligabend und Silvester). Der Eintritt ist frei.

Abschiedslesung des Stadtschreibers Akos Doma im Landhaus

Mit seiner Abschlusslesung verabschiedet sich Dresdens Stadtschreiber 2012, der Schriftsteller Akos Doma, von seinem Dresdner Publikum. Am Mittwoch, 14. November, um 19.30 Uhr, liest der Autor erstmals ein Kapitel aus seinem neuen, bisher unveröffentlichten Roman „Plattensee, einfach“ (Arbeitstitel). Besucherinnen und Besucher sind in das Museumscafé des Landhauses, Wilsdruffer Straße 2, herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

In seinem neuen Buch schildert Akos Doma die abenteuerliche Flucht einer Familie aus Ungarn im Jahr 1972, dramatische Monate in einem süditalienischen Flüchtlingslager und der Aufbruch in ein neues Leben. Derzeit plant Akos Doma eine Veröffentlichung des Romans im Frühjahr 2014.

Die Dresdner Stiftung Kunst & Kultur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden vergibt alljährlich das Literaturstipendium für den Dresdner Stadtschreiber, das in Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden ausgelobt wird. Noch bis Donnerstag, 15. November, können sich wieder deutschsprachige Autorinnen und Autoren, die mindestens eine eigenständige Publikation vorweisen können, auf das Amt des Stadtschreibers 2013 bewerben. Das Stadtschreiberstipendium bietet dem jeweils von einer Jury ausgewählten Autor die Möglichkeit, für sechs Monate in Dresden zu leben und zu arbeiten. Dabei wird dem Stadtschreiber neben einer monatlichen finanziellen Unterstützung auch eine Wohnung zur Verfügung gestellt.

Amt für Kultur und Denkmalschutz
Cornelia Walter
Telefon (03 51) 4 88 89 26
CWalter1@dresden.de

Wir holen ein Stück Afrika für Sie nach Dresden

Vom 13. bis zum 17. November findet bereits zum achten Mal die Afrika-Woche in der Neustädter Markthalle Dresden, Metzer Straße 1, statt.

Erneut zieht dieses kulturelle Event, organisiert von dem Verein power 4africa e. V. und unterstützt vom Amt für Kultur und Denkmalschutz, viele afrikanische Aussteller mit ihrer afrikanischen Handarbeitskunst, wie Malerei, Schmuck, Trommeln, Textilien und Körben sowie typischen afrikanischen Gewürzen nach Dresden.

Neben täglichen Trommelkursen, afrikanischer Musik und Percussionkonzerten wird es auch Tanzaufführungen von tanzt!ria und des Kolibri e. V., Konzerte von Malagasy-Blues sowie verschiedene Präsentationen zu Reisen in Afrika geben. Außerdem berichtet Thomas Meixner, der „Weltenradler“, am Sonnabend, 17. November, von seiner Fahrradtour quer durch Afrika. Die Fotos, die er von dieser Reise mitgebracht hat, sind die ganze Woche über in der Markthalle ausgestellt.

Im Rahmen der Afrika-Woche findet außerdem zwei Wochen später, am Dienstag, 27. November, im Technologie Zentrum Dresden, ein Energieworkshop zum Thema „Der rasant wachsende Energiebedarf in Sub-Sahara Afrika“ statt.

Die Oberbürgermeisterin gratuliert

zum 90. Geburtstag

am 10. November
Manfred Häslich, Cotta
Rosemarie Hofmann, Cotta

am 12. November
Eva Noack, Blasewitz
Johanne Wolf, Blasewitz

am 13. November
Irmgard Mucha, Blasewitz
Ilse Patzner, Klotzsche
Ilse Grabs, Pieschen

am 14. November
Ursula Gräf, Blasewitz
Hedwig Neff, Klotzsche
Marianne Behne, Plauen
Erna Mägel, Prohlis

zum 65. Hochzeitstag

am 9. November
Horst und Ilse Schuster, Altstadt

am 15. November
Walter und Emilia Hottmann, Plauen

Kammerkonzert im Marcolini-Palais

Unter dem Titel „Jeder Böhme ein Musikant“ erklingen am Dienstag, 13. November, 19 Uhr im Marcolini-Palais, Friedrichstraße 41, unter anderem Werke von Pichel, Kallivoda, Stamitz und Kammel. Es musizieren Adela Drechsel (Violine), Heide Schwarzbach (Violine, Bratsche) und Christian Drechsel (Violoncello).

Karten sind ab 18.30 Uhr an der Abendkasse oder per telefonischer Reservierung unter (03 51) 4 80 31 70 erhältlich.

Besucherservice der Philharmonie umgezogen

Seit dem 5. November befindet sich der Besucherservice der Dresdner Philharmonie in der Weißen Gasse 8. Hier stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Montag bis Freitag, von 10 bis 19 Uhr, Sonnabend von 10 bis 18 Uhr in den neuen Räumlichkeiten für Beratung und Kartenverkauf zur Verfügung gemeinsam mit den Dresdner Musikfestspielen und der Stiftung Frauenkirche.

Die Kontaktdaten bleiben wie gewohnt bestehen:

Telefon (0351) 4 86 68 66
Telefax (0351) 4 86 63 53
ticket@dresdnerphilharmonie.de

Wenn die Leistungen der Pflegekasse nicht ausreichen – Hilfe zur Pflege

14. Dresdner Pflegestammtisch gibt Tipps

Der nächste Dresdner Pflegestammtisch findet statt am Mittwoch, 14. November, 15.30 bis 17.30 Uhr im Hotel Elbflorenz, im World-Trade-Center, Rosenstraße 36, 1. Obergeschoss, Saal Galilei. Eine barrierefreie Zugänglichkeit ist vorhanden. Die Teilnahme am Pflegestammtisch ist kostenfrei. Getränke und einen kleinen Imbiss stehen gegen einen geringen Obolus bereit.

Was können Sie tun, wenn die Leistungen der Pflegekasse nicht ausreichen, um den Pflegebedarf zu decken? Sie benötigen Pflege und haben keine Pflegestufe? Wie erhalten Sie dennoch Unterstützung bei der Körperpflege, bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten oder Ähnlichem? Unter welchen Voraussetzungen erhalten Sie Leistungen, um die Kosten eines Seniorenheimes zu finanzieren? Müssen Kinder für ihre Eltern Unterhalt zahlen, wenn die Kosten im Heim höher sind als die Rente? Antworten zu diesen und anderen Fragen sind Thema des Pflegestammtisches.

Gabriela Scholz vom Sozialamt Dresden informiert zu Voraussetzungen und möglichen Leistungen des Sozialhilfeträgers im Bereich Pflege. Der Pflegestammtisch bietet sowohl Raum für Diskussionen als auch für individuelle Fragen der Betroffenen und Angehörigen. Für die Gespräche stehen Fachkräfte zur Verfügung.

Sollte der Bedarf an Gebärden- oder Schriftdolmetscher während der Veranstaltung bestehen oder zur Betreuung von Angehörigen, so bittet das Sozialamt um eine Anmeldung bis zum 13. November unter E-Mail: Sozialplanung@dresden.de oder telefonisch unter (03 51) 4 88 48 71.

Vorübergehende Unterkunft für Asylsuchende auf der „Koje“

Wie das Dresdner Sozialamt informiert, ist es wegen eines unerwarteten Anstiegs der Zuweisung von Asylsuchenden veranlasst, kurzfristig eine vorübergehende Notunterkunft für 54 Personen einzurichten. Genutzt wird dafür das Herbergsschiff „Die Koje“ im Neustädter Hafen, das zuvor als Hostel betrieben wurde. Seit 6. November bietet das Schiff Asyl suchenden Familien eine Bleibe.

„Die Unterbringung auf der Koje ist nur als vorübergehende Lösung gedacht bis wir für die Familien ein festes Obdach gefunden haben“, erklärt Sozialbürgermeister Martin Seidel. „Dresden steht wie viele andere deutsche Städte vor dem Problem, für die sprunghaft gestiegene Zahl an Asylbewerbern — vornehmlich aus Serbien und Mazedonien — in Kürze Unterkünfte bereitstellen zu müssen. Die vorhandenen Plätze reichen derzeit weder in der Erstaufnahmestelle des Freistaates Sachsen in Chemnitz noch bei uns in Dresden aus“, sagt er weiter.

Die Landesdirektion Sachsen hatte die Ankunft der vornehmlich im Familienverband eingereisten Asylantragsteller in Dresden am 24. Oktober angekündigt. Als untere Unterbringungsbehörde ist die Landeshauptstadt Dresden nach dem Sächsischen Flüchtlingsaufnahmegesetz verpflichtet, die ihr vom Freistaat Sachsen zugewiesenen Asylbewerber aufzunehmen. Bis Anfang September war man bei der Stadt noch davon ausgegangen, im Jahr 2012 insgesamt 381 Asylantragsteller in Dresden unterbringen zu müssen. Die Zahl wurde einen Monat später von der Landesdirektion auf 470 Personen erhöht. Aktuelle Prognosen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge lassen einen noch weiteren Anstieg der Asylbewerberzahlen erwarten.

Wegen des Zustroms von Asylantragstellern hat sich die Landeshauptstadt entschlossen, neben der Anmietung weiterer Wohnungen das ehemals als Übergangswohnheim für Wohnungslose genutzte Objekt in der Buchenstraße zukünftig als Wohnstätte für Asylbewerber zu nutzen. Die Renovierungsarbeiten dauern derzeit aber noch an und werden voraussichtlich erst am 1. Dezember abgeschlossen sein. Ein Teil der auf dem Herbergsschiff untergebrachten Familien soll dann in die Buchenstraße umziehen können.

SOZIALES

„Lottchen“ mit UNICEF on tour

Am Dienstag, 20. November, 10 Uhr, findet die nächste Straßenbahn-Tour mit „Lottchen“ zum Thema Kinderrechte statt. Abfahrt ist an der Gleisschleife Webergasse am Spielplatz Bastion Merkur. Alle Kinder sind dazu herzlich eingeladen.

„Kinderrechte kommen in Fahrt!“ — ist das Motto dieser Kinderstraßenbahn-Rundfahrt. Hierbei geht es um die aktuelle Kampagne des Kinderschutzbundes (DKSB) in Dresden. Es laden ein: das Jugendamt der Stadt Dresden, die UNICEF-Arbeitsgruppe Dresden sowie der DKSB Landesverband Sachsen e. V.. Während der Tour durch Dresden erfahren die Kinder viel Wissenswertes über ihre Rechte, entdecken Historisches und stellen Verbindungen zu den Kinderrechten in anderen Ländern her.

Anmeldungen für diese Fahrt nimmt Matthias Stresow dienstags von 14 bis 16 Uhr und donnerstags von 8 bis 10 Uhr unter Telefon (03 51) 4 88 46 58 entgegen. Für Fragen und Informationen steht auch der DKSB LV Sachsen e. V. unter Telefon (03 51) 4 24 20 44 zur Verfügung.

www.dresden.de/lottchen

Parks und Grünanlagen in Dresden (11-Schluss)

Der Rosengarten

Der Rosengarten. Foto: Roland Fröhlich

Dresden ist eine grüne Stadt. Verborgene Grünanlagen, kleine Parks, grüne Vorhöfe, Privatgärten aber auch namhafte Parks und Gärten zeugen davon. In einer Amtsblatt-Serie möchten wir Ihnen einige davon vorstellen. Im zehnten Teil steht der Park von Schloss Albrechtsberg mit einem kurzen Abriss im Mittelpunkt.

„Wenn du eine Rose schaust, sag, ich lass sie grüßen", Heinrich Heine hätte im Dresdner Rosengarten am Königsufer heute noch die Qual der Wahl.

Der Rosengarten entstand nach Plänen des damals amtierenden Stadtgartendirektors Heinrich Balke in den 1930er Jahren und zählt zu den bedeutendsten städtebaulich-gärtnerischen Leistungen dieser Zeit. Am Neustädter Elbufer gelegen, ist er Teil der landschaftlich gestalteten Uferpromenade. Das sogenannte Königsufer bildet das Pendant zur architektonisch ausgebildeten Altstädter Seite.

Die Anlage wurde im Zusammenhang mit einer Gartenausstellung 1936 als Lehr- und Schaugarten eröffnet. Der Rosengarten wies einen Bestand von 6000 Rosenstöcken auf. Er gliedert sich in die aufeinander folgenden Bereiche Vorderteil, Trennungsteil, Hochstammrosenteil und Senkgarten. In ihrer Ausprägung mit den streng geometrischen Formen, dem rechteckigen Mittelfeld und den Umgehungswegen, der Rahmung, Reihung und Materialauswahl sowie der bildkünstlerischen Gestaltung gilt der Garten als typischer Vertreter der 1930er Jahre. Während des II. Weltkrieges wurde der Garten stark beschädigt, die künstlerische Ausstattung ging zum Teil verloren. In der Zeit nach 1945 führten großflächige Aufschüttungen von Trümmern des umgebenden Gebietes sowie Instandsetzungsarbeiten im Zeitgeschmack der 1950er und 1970er Jahre zu Veränderungen der Anlage. Verluste in der ursprünglichen Gestaltung sowie in der räumlichen Struktur waren die Folge. In den 1990er Jahren wurde der Garten als stark sanierungsbedürftig eingestuft. Ein großer Teil der Rosen war inzwischen überaltert, Bodenmüdigkeit führte zu Ausfällen des Bestandes, Mauern, Treppen sowie Plattenwege waren desolat.

Das damalige Grünflächenamt plante deshalb eine denkmalgerechte Instandsetzung einschließlich der notwendigen Installation eines neuen Bewässerungssystems und grundhaftem Bodenaustausch.

1995 begannen Fachleute mit den Arbeiten, die sie 2003 im Wesentlichen abschlossen.

Im Vorderteil der Anlage ist inzwischen die Situation der 1930er Jahre, das heißt die Raumwirkung, Überschaubarkeit und Großzügigkeit dieses Gartentraumes wieder erlebbar. Die Eckpunkte der drei Rasenspiegel wurden flächig mit Rosensorten aus der Zeit bepflanzt, sowie prägende einzeln stehende Gehölze gesetzt. Durch Herausnahme von Wildwuchs konnten Sichtbeziehungen in den Elbraum wieder herausgearbeitet werden. Im Mittelteil des Rosengartens war die Grundstruktur noch vorhanden. Es erfolgte die Anpflanzung eines Sortimentes Sächsischer Beetrosen aus den 1970er und 1980er Jahren, der die Farbkomposition der 1930er Jahre zugrunde liegt. Der anschließende Rittersporngarten musste komplett neu herausgearbeitet werden. Es ist ein relativ kleines Areal, das aber bezüglich der Farbkomponente einen besonders wichtigen Aspekt im Gesamtkontext der Anlage darstellt.

Der folgende Bereich des Senkgartens wurde durch das Hochwasser 2002 während der laufenden Instandsetzungsmaßnahmen zusätzlich stark geschädigt. Er wurde in der Überformung der 1970er Jahre saniert und erhalten.

Zur Gesamtanlage gehört der elbseitige Crataegusweg, welcher komplett neu mit Rotdorn aufgepflanzt wurde.

Der Rosengarten konnte als gegenständliches Zeitzeugnis und Gesamtkunstwerk wieder hergestellt werden und erfreut sich bei Besuchern als Ort der Erholung und Entspannung großer Beliebtheit.

Neue Straßenbäume auf der Kaitzer Straße

Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden tauscht zurzeit auf der Kaitzer Straße im Abschnitt zwischen der Nöthnitzer Straße und der Halbkreisstraße Bäume aus. Dabei fällen Mitarbeiter des Regiebetriebes Zentrale Technische Dienstleistungen 49 Wildbirnen der Sorte „Beech Hill" (Pyrus communis 'Beech Hill') und ersetzen diese durch Chinesische Birnen der Sorte „Chanticleer" (Pyrus calleryana ‚Chanticleer'). Eine Birnenart, die keine Früchte trägt. Grund für das Auswechseln der etwa 15 Jahre alten Wildbirnen sind vermehrte Bürgereingaben zur Verunreinigungen durch das herabfallende Obst. Durch die Aktion, die noch im November abgeschlossen werden soll, kann es geringfügig zur Einschränkung von Parkplätzen kommen.

Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft prüft ferner, im benannten Straßenabschnitt noch weitere 21 Chinesische Birnen zu pflanzen. Der Straßenbaumbestand wäre dann mit insgesamt 70 neuen Birnbäumen komplett.

Skopje – historisch und kulinarisch vorgestellt

Mit dem Herbstsemester beginnt die Volkshochschule, einmal pro Semester eine Partnerstadt Dresdens vorzustellen. Gestartet wird mit Skopje, Partnerstadt seit 1967. Heute, am 8. November, 19 bis 20.30 Uhr, präsentiert Dr. Bettina Strewe, Mitglied der Deutsch-Mazedonischen Gesellschaft aus Berlin, die Hauptstadt der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien. Die Referentin hat einige Jahre in Mazedonien gelebt und dort in der Erwachsenenbildung gearbeitet. In ihrem Vortrag spricht sie über das Land und die Menschen, über Sitten und Bräuche, die religiöse und ethnische Vielfalt, aktuelle politische Themen und den Stadtumbau „Skopje 2014".

Auch im Kochkursprogramm spielt Mazedonien eine Rolle: Am Sonnabend, 17. November, 10 bis 14 Uhr, bietet Hristina Patcheva eine kulinarische Reise durch das Land auf dem Balkan. Beide Veranstaltungen finden in der Volkshochschule Dresden, Schilfweg 3, statt.

Anmeldungen sind möglich unter: www.vhs-dresden.de oder Telefon (03 51) 25 44 00 oder persönlich in der vhs-Geschäftsstelle, Schilfweg 3 oder in der Außenstelle, Espenstraße 5 in Gorbitz.

Goldenes Lindenblatt verliehen

Anfang Oktober fand in Dresden ein Symposium der DGGL e. V., der Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur, unter dem Thema „Kulturschutz und Naturschutz im Dialog“ statt. Die traditionsreiche DGGL wurde 1887 in Dresden im Rahmen der I. Internationalen Gartenbauausstellung von namhaften Gartenkünstlern der Zeit, zum Beispiel Gartendirektor Friedrich Bouché, gegründet. Heute vergibt die Gesellschaft alljährlich einen Kulturpreis, das „Goldene Lindenblatt“ für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Gartenkunst und Landschaftskultur. Damit möchte die Gesellschaft diese Thematik mehr ins öffentliche Bewusstsein rücken, deren sensible Substanz es vor Beeinträchtigungen zu schützen gilt.

Zum 125-jährigen Jubiläum der DGGL wurden am 6. Oktober im Festsaal von Schloss Albrechtsberg zwei Personen ausgezeichnet, die sich in und für die Stadt Dresden, aber auch darüber hinaus in Sachsen für diesen Dialog zwischen Kultur- und Naturschutz in besonderer Weise verdient gemacht haben:

- Prof. Dr. Siegfried Sommer hat sich haupt- und nebenberuflich für Landschaftskultur und Pflanzenverwendung eingesetzt. Er baute die Fachrichtung Landschaftsarchitektur an der TU Dresden mit auf und prägte diese viele Jahrzehnte maßgeblich – und damit viele Generationen von Landschaftsarchitekten.
- Dipl.-Ing. Rudolf Schröder engagiert sich seit mehr als 40 Jahren für den Erhalt historischer Gartenanlagen, insbesondere bei der Organisation und Durchführung von „Parkseminaren“ im sächsischen Raum. Er war langjähriger Leiter des Botanischen Gartens in Dresden.

Beide Fachleute sind in verschiedenen Kommissionen und Fachvereinen aktiv tätig und haben zahlreiche Publikationen veröffentlicht.

Dresden.
Behördenfragen?
115
IHRE BEHÖRDENNUMMER

Vermisst jemand seinen weißen Kater?

Aufruf soll helfen, Halter zu finden

Katze sucht neuen Besitzer.
Foto: Tierheim Dresden

Seit kurzem gibt es erneuten Zuwachs im Dresdner Tierheim. Ein etwa zwischen 13 und 15 Jahre alter weißer Kater wurde abgegeben. Er ist kastriert und relativ abgemagert. Nun benötigt er dringend Kuscheleinheiten und eine gute Pflege. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen deshalb Katzenliebhaber, die den Kater als reines Wohnungstier aufnehmen. Aber vielleicht vermisst ihn noch der eigentliche Besitzer oder die Besitzerin? Gefunden wurde das weiße Tier im Bereich Omsewitz.

Bei der großen Anzahl gefundener zahmer Katzen, die offenbar nicht vermisst werden, sollte jeder Katzenhalter, der seinem Tier Freigang gewährt, auch daran denken, sein Tier zu kennzeichnen. Die Kennzeichnung mit Mikrochip macht aber für das Wiederfinden des Tieres nur dann Sinn, wenn die Adresse des Besitzers auch bei einer der großen Tierdatenbanken hinterlegt ist. Im Tierheim Dresden wird jedes Fundtier nach einem Mirkochip abgesucht. Diese sind auch in einigen Fällen vorhanden, jedoch nicht bei einer Tierdatenbank gemeldet, sondern nur im Rahmen der Ausstellung des EU-Heimtierpasses implantiert worden. Dem Wiederfinden des Tieres ist so jedoch nicht gedient.

Jeder tierliebe Bürger kann sich auch bereits im Internetauftritt des Tierheimes einen ersten Überblick über viele Tiere verschaffen, die auf einen neuen Besitzer warten.

Tierheim Dresden-Stetzsch
Zum Tierheim 10
Öffnungszeiten
Montag und Mittwoch
von 13 bis 15 Uhr
Dienstag und Donnerstag
von 13 bis 18 Uhr
Freitag von 9 bis 11.30 Uhr
www.dresden.de/tierheim

Anzeige

Gesundheit ist für die Deutschen das höchste Gut

Versorgung auf Privatniveau ist für jeden möglich

Die Gesundheit ist das Wichtigste. Trotz gestiegener Beiträge der gesetzlichen Krankenversicherungen muss der Versicherte immer mehr selbst zahlen. Darum wollen immer mehr Menschen die Vorteile der Privaten Krankenversicherung kennenlernen. Schließlich will jeder die beste Behandlung, eben das Beste für seine Gesundheit.
Die DKV Deutsche Krankenversicherung AG als Gesundheitsversicherer der ERGO hat sich auf das Thema Krankenversicherung konzentriert und ist europaweit die Nummer 1. Wir bieten für jeden den passenden kompletten Versicherungsschutz an, genau nach seinen persönlichen Wünschen und Bedürfnissen. Und wer sich einmal für bestimmte Leistungen entscheidet, bekommt diese von der DKV garantiert! Da wird nichts gekürzt. Auch gesetzlich Versicherte können von den Angeboten der DKV profitieren. Ihr DKV Gesundheitsexperte verspricht: „Durch unsere Ergänzungsversicherungen kann sich jeder eine Versorgung auf Privatniveau sichern.“ Jana Dreier

Flexibel privat versichern – mit DKV BestMed.
DKV
Vom preisgünstigen Einsteigertarif bis zum Top-Schutz. Wir finden eine maßgeschneiderte Lösung.
*Tarif BM 4/1 Arbeitnehmeranteil für 30jährigen Mann + 100 € Krankentagegeld ab dem 43. Tag
ab 167,02 €/mtl.*
Einfach anrufen: 0351/8489302
Oder vorbei kommen:
DKV Deutsche Krankenversicherung AG
Jana Dreier
Bürgerstr. 10, 01127 Dresden
Ich vertrau der DKV
Der Gesundheitsversicherer der ERGO

STATISTIK

Wo bleibt mein Geld? – Befragung läuft an

Im Jahr 2013 wird nach fünf Jahren wieder bundesweit eine Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) durchgeführt. Das Ziel dieser Befragung besteht vor allem darin, zuverlässige Informationen über die Einkünfte, Verbrauchsgewohnheiten und die Vermögensbildung privater Haushalte zu gewinnen. Damit die EVS sichere und aussagefähige Ergebnisse liefert, muss die Stichprobe genügend groß sein.

Daher wird die Mitarbeit von 4800 Haushalten in Sachsen benötigt, die freiwillig Auskunft über ihre Lebensverhältnisse und Verbrauchsgewohnheiten geben. Gefragt sind Haushalte aus allen sozialen Schichten. Jeder teilnehmende Haushalt erhält eine Prämie als Dankeschön in Höhe von 75 Euro, aber auch einen genauen Überblick darüber, wo das Geld geblieben ist. Interessenten sollten sich umgehend melden bei: Ina Augustiniak, Telefon (0 35 78) 33 21 10, Kostenlose Hotline (08 00) 0 33 25 25, www.statistik.sachsen.de.

Dresdner Umweltgespräche zu den vier Elementen: Feuer, Wasser, Erde, Luft (Teil 2)

Geothermie – Der Stein der Weisen in der Energiefrage?

Wachwitzbach. Durch Bohrarbeiten verschmutzter Wachwitzbach.
Foto: Ulrich Paul

Mit den Veranstaltungen „Vier Elemente“ knüpfen das Umweltamt Dresden und der Verein Umweltzentrum Dresden an die Reihe aus dem Vorjahr an. Die Abende stehen erneut im Zeichen der vier Elemente: Feuer, Wasser, Erde, Luft. Dabei erfolgt eine aktuelle Bestandsaufnahme zu gegenwärtigen Umweltthemen in Dresden. Was haben wir bis heute erreicht oder vielleicht auch versäumt? Welche Aufgaben liegen noch vor uns? Lösungsvorschläge und Visionen für die weitere Entwicklung Dresdens werden mit den Gästen diskutiert. Das Dresdner Amtsblatt begleitet thematisch die Veranstaltungsreihe mit Artikeln. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Umweltamtes schildern Erlebnisse und Erfahrungen aus ihrer Arbeit.

Eigenheim- und Grundstücksbesitzern oder angehenden Hausbauenden stellt sich die Frage nach der optimalen Energieversorgung für ihr Gebäude. Viele Ansprüche gilt es zu erfüllen: die Energiequelle sollte stabil und unabhängig von fossilen Energieressourcen sein; emissionsarm, langlebig und günstig sind weitere Attribute, die heutzutage und auch zukünftig von Bedeutung sind. Für viele ist da die Erdwärme das neue Zauberwort, verspricht ihre Nutzung doch den genannten Ansprüchen gerecht zu werden.

Zum Heizen und Kühlen mit Erdwärme (Geothermie) macht sich der Mensch die unterhalb der Erdoberfläche gespeicherte Energie zu Nutze. Diese Wärme entsteht größtenteils durch radioaktive Zerfallsprozesse. Im Durchschnitt erhöht sich die Temperatur aller 100 Meter Tiefe um etwa drei Grad Celsius. Bis zu 400 Meter Tiefe spricht man bei der Nutzung von Erdwärme von der oberflächennahen Geothermie. Typische Anlagenarten zur Nutzung sind Erdwärmesonden, Erdwärmekollektoren und Brunnensysteme. Generell ist nahezu jedes Grundstück zur Gewinnung geothermischer Energie geeignet. Jedoch müssen unbedingt rechtliche, technische, wirtschaftliche und auch ökologische Kriterien beachtet werden, damit sich die Nutzung von Erdwärme langfristig lohnt und keine Schäden sowohl für den Nutzer als auch die Umwelt entstehen.

Für die meisten Anlagen zur Nutzung von Erdwärme ist eine wasserrechtliche Erlaubnis erforderlich. Diese erteilt das Sachgebiet Grundwasser und Altlasten des Dresdner Umweltamtes. Das Sachgebiet verzeichnet dabei einen enormen Anstieg der Nachfrage in den letzten zehn Jahren. Pro Jahr werden aktuell durchschnittlich 100 neue Anlagen gebaut. Leider bringt dieser Enthusiasmus manchmal auch Nachteile mit sich.

Beispielsweise kam es im Frühjahr 2012 zur Verschmutzung des Wachwitzbaches im Stadtteil Rochwitz. Nachdem ein aufmerksamer Bürger dies dem Umweltamt anzeigte, stellten die Mitarbeiter vor Ort fest, dass bei den Bohrarbeiten für eine Erdwärmesonde das verschmutzte Bohrwasser direkt in einen Straßenablauf geleitet wurde und somit ungehindert in den Wachwitzbach einfließen konnte. Aufgrund von Unwissenheit wurden hier rechtliche Vorschriften nicht beachtet und es kam zu einer erheblichen Verschmutzung des Gewässers. Der Schaden ist nachhaltig, da sich die verschmutzen Partikel am Gewässerboden absetzen und das Ökosystem des Baches dauerhaft empfindlich stören. An diesem Beispiel zeigt sich, wie ein kleiner Fehler, eine kleine Unachtsamkeit, größere Schäden verursachen kann.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl weiterer Punkte, die im Vorfeld der Installation einer Anlage zur Nutzung von Erdwärme und Grundwasser zu beachten sind und mit denen sich die interessierten Hausbauer, Eigenheimbesitzer aber auch betroffene Unternehmen wie Bohrfirmen sowie zuständige Ingenieure und Architekten befassen sollten.

Die Veranstaltung „Wärme und Kälte aus dem Untergrund“ nimmt sich den großen Aufklärungsbedarf zum Thema Geothermie aber auch die zunehmende Attraktivität dieser Energienutzungsform zur Diskussionsgrundlage. Die Frage, ob Geothermie unser Stein der Weisen in der Energiefrage sein kann, diskutieren wir am Montag, 12. November, im Rahmen der Dresdner Umweltgespräche zu den „Vier Elementen“ — Element Wasser. Die Podiumsgäste sind fachlich versiert und stellen sich gern den Fragen des Moderators. Selbstverständlich können auch die Gäste im Publikum ihre Fragen anbringen. Die Veranstaltung findet ab 19 Uhr im Festsaal des Dresdner Stadtmuseums statt. Alle Informationen rund um die „Vier Elemente“ können Sie online unter www.dresden.de/4Elemente nachvollziehen. Hier finden Sie auch alle Kontaktdaten.

Das Umweltamt Dresden widmet sich ausschließlich den Fragen der Umweltarbeit. Der Verein Umweltzentrum Dresden engagiert sich entsprechend seines Leitbildes mit unterschiedlichen Projekten für die Stadt. Eine Form der Zusammenarbeit ist die Etablierung einer Veranstaltungsreihe zu aktuellen und wichtigen Umweltthemen der Stadt Dresden. Diese findet 2012 zum dritten Mal statt. An den vier Abenden haben Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, mit Experten und Vertretern aus verschiedenen Bereichen direkt ins Gespräch zu kommen.

- 12. November, Wasser: Wärme und Kälte aus dem Untergrund
- 19. November, Luft: Umweltzone für Dresden — Für und Wider
- 26. November, Erde: Naturschutz in der Spaßgesellschaft
- Beginn: 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr, Eintritt ist frei
- Ort: Festsaal des Stadtmuseums, Wilsdruffer Straße 2

Im Hugo-Bürkner-Park wird wieder geskatet

Seit Ende Oktober können Skaterfreunde wieder offiziell die dafür modernisierte Anlage im Hugo-Bürkner-Park im Stadtteil Strehlen nutzen. Die seit zehn Jahren bestehende Anlage musste nach Verschleiß und Zerstörungen immer weiter abgebaut werden. 2011 war nur noch ein Element verblieben, dazu einige Löcher im Asphalt an Stellen, an denen ehemals Geräte standen. Um vor einer Sanierung die Wünsche der Nutzer zu erkunden, beauftragte das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft als Flächenverwalter die Projektschmiede gGmbH mit dem Projekt Siedler. Während eines Workshops, bei dem die Jugendlichen die Klinkerwand auf der Parkseite mit Graffitis gestalteten, sammelten alle Anwesenden gemeinsam Ideen und bauten Modelle. Die jungen Dresdnerinnen und Dresdner wünschten sich die Beibehaltung der Skateranlage und eine Möglichkeit zum Streetballspielen, außerdem eine Freigabe der Mauerinnenseite zum Besprühen. Das Planungsbüro Frase griff die Ideen auf und ließ sich von erfahrenen Skatern bei der Auswahl und Aufstellung der Geräte beraten. Nach Planung und Ausschreibung begann ab August 2012 die rund 70 000 Euro teure Baumaßnahme. Für die Baustellenzufahrt musste ein Rosenbeet zurückgebaut werden, das anschließend wieder hergestellt wird. Inzwischen ist die Fläche asphaltiert, es stehen neue Skateelemente und Bänke zur Verfügung. Für einige Skater war der Bauzaun in den letzten Tagen schon kein Hindernis mehr, bereits vor der Bauabnahme tragen die Geräte Benutzerspuren.

Der Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Detlef Thiel, sagt: „Ich finde es sehr wichtig, dass Kinder und Jugendliche bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes berücksichtigt und mit ihren Vorstellungen ernst genommen werden. Allen Nutzern der Skateanlage wünsche ich im Namen der Stadtverwaltung fröhliche und unfallfreie Stunden.“

Eislaufen in der EnergieVerbund Arena

Bis März 2013 bietet der Sportstätten- und Bäderbetrieb den Dresdnerinnen und Dresdnern die Möglichkeit, täglich in und an der EnergieVerbund Arena im Sportpark Ostra Schlittschuh zu fahren. 1600 Quadratmeter Eis in der Trainingseishalle und 4000 Quadratmeter auf der Eisschnelllaufbahn im Freien dazu die Gelegenheit.

Die Eisschnelllaufbahn ist montags, dienstags, donnerstags und freitags jeweils von 10 bis 14 Uhr und 19.30 bis 21.30 Uhr, mittwochs von 10 bis 16 Uhr, sonnabends von 14 bis 18 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr zur Eis-Disco sowie sonntags am langen Familiensonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Trainingseishalle steht mittwochs von 10 bis 14 Uhr und 19.30 bis 21.30 Uhr, freitags von 19.30 bis 21.30 Uhr, sonnabends zur Eis-Disco von 19.30 bis 22.30 Uhr sowie sonntags von 15 bis 18 Uhr zur Verfügung.

Der Eintritt zum öffentlichen Eislaufen kostet für Erwachsene 3,50 Euro, für Begünstigte 2,50 Euro.

Jeden Sonnabend wird es ab 19.30 Uhr heiß auf dem Eis. Das Disco-Twice DJ-Team lädt zur Eis-Disco auf die Innen- und Außeneisfläche mit Musik aus den Charts, Hits der 80er und 90er sowie Wunschmusik und toller Show ein. Der Eintritt kostet fünf Euro.

Darf es mal was Anderes sein? Eisstockschießen ist der Gruppen-Winterspaß ohne Schlittschuhe für mindestens vier Spieler pro Mannschaft. Bitte tragen Sie unbedingt warmes und festes Schuhwerk. Bahnen können montags, dienstags, donnerstags und freitags von 19.30 bis 21.30 Uhr inklusive Eisstöcke gemietet werden.

Weitere Informationen bietet das Faltblatt Eislaufen, das es in allen Rathäusern und Bürgerbüros gibt.

EnergieVerbund Arena
Telefon (03 51) 4 88 52 52
www.dresden.de/eislaufen
Facebook: Eisarena Dresden

MÖBIUS BUS
Gewerbepark | Breitscheidstr. 43 F | 01156 Dresden
Von klein bis groß, für Transfer und mehr...
Fon: 0351-4841690 | info@moebius-bus.de
Fax: 0351-4841692 | www.moebius-bus.de
Vermietung | Logistik | Reisen | Events

Staatsschauspiel feiert 100. Spielzeit – ... und Hamlet ist auch dabei

Theaterfreunde sind herzlich zu vielen Premieren im Kleinen und Großen Haus eingeladen

Auf den großen städtischen City-Light-Plakaten wird es zurzeit deutlich: Das Staatsschauspiel feiert in der Saison 2012/ 2013 seine 100. Spielzeit. Viele Premieren im Schauspielhaus und im Kleinen Haus sowie ein umfangreiches und vielseitiges Jubiläumsprogramm stehen auf dem Plan. Bei seiner Jubiläums-Spielzeit spannt das Große Haus den Bogen von der Vergangenheit bis ins Heute. Bestes Beispiel dafür ist die Inszenierung von Shakespeares „Hamlet“. Roger Vontobel erzählt — unter anderem mit Christian Friedel in der Hauptrolle — die Geschichte vom dänischen Prinzen Hamlet. Mit einer besonderen musikalischen Ebene, für die die Band „Woods Of Birnam“ sorgt.

Das berühmte Stück im Stück „Die Mausefalle“ hat seine Premiere am Sonnabend, 24. November, und ist in dieser Inszenierung ein Trauerkonzert des Sohns, ein Konzert für den verstorbenen Vater. Mit „Tribut an Hamlet“ ist nicht Prinz Hamlet gemeint, sondern sein Vater, Hamlet der Ältere. Und da Hamlet so heißt wie sein Vater, ergibt sich eine merkwürdige Zweideutigkeit. Von wem ist da die Rede? Wer wird da gefeiert? Und auch das Bühnenbild bietet Ungewöhnliches: Die Architektur des Zuschauerraums setzt sich auf der Bühne fort, sodass das Haus gespiegelt wird. „Das spannende an den großen Geschichten ist, dass sich so wahnsinnig viele Zusammenhänge ergeben, die man beleuchten kann“, so der Regisseur Roger Vontobel. „Es ergeben sich sozusagen dynastische Momente und nicht nur kleine Aufnahmen von Welt. Die Bögen sind größer, dadurch die Geschichte und dadurch haben die Figuren im besten Falle mehr Leben.“ Wie ist richtiges Handeln möglich, wenn man den Spagat zwischen privater Not und politischer Realität machen muss? Wer ist hier im Recht? Hamlet, dem ein Geist den Racheauftrag gab und ihm die Intrige einflüsterte? Oder der König Claudius, der vorgeblich alle privaten Sorgen und Nöte dem Staatswohl unterordnet? Wer lügt? Wer sieht noch klar? Wer ist wahnsinnig und wer vernünftig in dieser Welt, die aus den Fugen ist? Fragen, die die Inszenierung stellt.

Dresden gratuliert

Kartenvorverkauf
Telefon (03 51) 4 91 35 55
tickets@staatsschauspiel-dresden.de

Dresden.

Wohin heute?

dresden.de/veranstaltungen

Dominik Lang. Humble Objects – neue Ausstellung im Kunsthaus

In seiner Ausstellung „Humble Objects“ fragt Dominik Lang, was Kunst ist, was sie war und was sie sein kann. Eröffnung der Ausstellung im Kunsthaus Dresden — Städtische Galerie für Gegenwartskunst in der Rähnitzgasse 8, ist am Donnerstag, 8. November, um 19 Uhr. Ab 20.30 Uhr gibt es eine Performance mit der Künstlergruppe Rafani aus Prag.

Dresdnerinnen und Dresdner können von dienstags bis donnerstags 14 bis 19 Uhr und freitags bis sonntags sowie an Feiertagen von 11 bis 19 Uhr einen Besuch der Ausstellung in ihr persönliches Freizeitprogramm mit aufnehmen.

Dominik Lang richtet in der Ausstellung den Fokus auf den performativen Akt der Sichtbarmachung künstlerischer Arbeiten im Ausstellungsraum. In „Humble Objects“ inszeniert er Sockel, Wände und Haltevorrichtungen und rückt diese unprätentiös in das Zentrum der Aufmerksamkeit. Durch diese Geste hinterfragt der Künstler die Stellung dieser häufig als zweitrangig klassifizierten Objekte. Haben sie eine eigene Identität, oder sind sie von übergeordneten Objekten abhängig? Macht sie die Tatsache, dass sie im Ausstellungsraum präsentiert werden zu Kunstobjekten?

Die Ausstellung ist bis zum 20. Januar 2013 zu sehen. Dominik Lang, 1980 in Prag geboren, nahm unter anderem 2012 an der „La Triennale, Intense Proximité“ im Palais de Tokyo in Paris teil.

Humble Objects. Mit seinen Neuproduktionen stellt Dominik Lang die Wahrnehmung von Kunst nicht nur in räumlicher, sondern auch in zeitlicher Hinsicht auf die Probe. Foto: Privat

Kraftloserklärung von Dienstausweisen

Wegen Verlustes bzw. Diebstahls werden folgende Dienstausweise der Landeshauptstadt Dresden für kraftlos erklärt: **DA-Nr.: 06071, 05585 und 07005**

IT-Betriebsausschuss tagt

Die nächste Sitzung des Betriebsausschusses für IT-Dienstleistungen, Stadtentwässerung und Friedhofswesen findet statt am Mittwoch, 14. November, 16.30 Uhr, im Haus An der Kreuzkirche, 4. Etage, Raum 412, An der Kreuzkirche 6.
Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
1 Bekanntgabe nicht öffentlicher Beschlüsse

Öffentliche Auslegung des Landesentwicklungsplanes

Vom 9. November 2012 bis zum 11. Januar 2013 findet eine Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange zum geänderten Entwurf des Landesentwicklungsplanes 2012 mit Umweltbericht gemäß § 10 Absatz 1 Raumordnungsgesetz (ROG) in Verbindung mit dem § 6 Abs. 2 Sächsischen Landesplangesetz (SächsLPlG) statt.
Der geänderte Entwurf ist das Ergebnis der umfassenden Beteiligung der Öffentlichkeit Anfang des Jahres 2012, zu dem zahlreiche Stellungnahmen eingegangen waren. Diese wurden ausgewertet und flossen in den nun vorliegenden Planentwurf und den Umweltbericht, als Teil der Begründung ein. Die Planunterlagen sind bei allen im Sächsischen Amtsblatt, Ausgabe Nr. 44 vom 1. November 2012 bekannt gemachten Einrichtungen ausgelegt und können auch im Internet unter www.landesentwicklungsplan.sachsen.de eingesehen werden. Die Möglichkeit der Stellungnahme besteht bis zum 11. Januar 2013 vor Ort oder über das internetgestützte Online-Verfahren.

Finanzausschuss tagt

Die Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Liegenschaften findet statt am Montag, 12. November 2012, 16 Uhr, 7. Etage, Raum 728, Ferdinandplatz 2.
Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
1 Veranschlagung überplanmäßiger Erträge und Aufwendungen im Ergebnishaushalt des Schulverwaltungsamtes
2 Mehrbedarf Personalkosten 2012
3 Veränderung im Finanzhaushalt 2012 des Brand- und Katastrophenschutzamtes
4 Überplanmäßige Mittelbereitstellung für zu gewährende Pflichtleistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in Höhe von 1.021.950,00 EUR im Jahr 2012
5 Finanzierung der Baumaßnahme Borsbergstraße/Schandauer Straße, 1. BA von Anton-Graff-Straße bis Junghansstraße
6 Verkauf des Grundstückes Loschwitzer Straße 22/Frankenstraße
7 Grundstückstausch mit Freistaat Sachsen
8 Grundstück Wiener Loch bis 31. Dezember 2012 verkaufen
9 Bereitstellung von finanziellen Mitteln für die Neugestaltung des Kraszewski-Museums sowie die Sicherstellung des laufenden Betriebes

Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung hat in seiner Sitzung am 24. Oktober 2012 folgende Beschlüsse gefasst:
Beschlussvorlagen zu VOB-Vergaben
Vergabenummer: 2012-655-00103
Temporäre Kita Standorte (TKS) – Paket 07
Los 01 – Gebäude in Modulbauweise, Braunsdorfer Straße, 01159 Dresden
Los 02 – Gebäude in Modulbauweise, Wintergartenstraße 11, 01307 Dresden
Den Zuschlag für o. g. Leistung erhält die Firma
Moser Holzbau
Hauptstraße 72
09634 Hirschfeld
entsprechend Vergabeantrag.
Vergabenummer: 2012-655-00104
Temporäre Kita Standorte (TKS) – Paket 08
Kindertageseinrichtung Merseburger Straße 1, 01309 Dresden
Los 01 – Gebäude in Modulbauweise
Den Zuschlag für o. g. Leistung erhält die Firma
Moser Holzbau
Hauptstraße 72
09634 Hirschfeld
entsprechend Vergabeantrag.

Ortsbeiräte und Ortschaftsräte tagen

Zu ihren nächsten Sitzungen laden die Ortsbeiräte und Ortschaftsräte alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich ein. Diese sind:

■ **Prohlis**
Montag, 12. November 2012, 17 Uhr, im Ortsamt Prohlis, Bürgersaal, Prohliser Allee 10
Auszüge aus der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
■ Vorstellung 1. Dresdner Bildungsbericht 2012 durch Leiter Bildungsbüro
■ Nochmalige Beratung zur Umbenennung von mehrfach vorhandenen Straßennamen
■ Vorstellung Dresdner Tafel e. V. durch die Vorsitzende Frau Dr. Edith Franke
■ Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte
■ Informationen zum Geschehen im Ortsamtsgebiet/Sonstiges

■ **Cossebaude**
Montag, 12. November 2012, 18.30 Uhr, im Bürgersaal der Verwaltungsstelle Cossebaude, Dresdner Straße 3
Auszüge aus der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
■ Haushaltssatzung 2013/2014
■ Finanzmittel für Besuch in Partnerstadt Weinsberg
■ Finanzzuschuss für DRK Cossebaude

ALBERT
TRANSPORTE & HANDEL
Straßen & Galabau
Erdbau, Straßenbau und Sanierung, Durchlässe bis NW 1000, Teiche, Zisterne, Klärgruben, Klärbeete und Entwässerung, Grundstücksgestaltung, Natursteinmauern, Treppenanlagen
Bahnhof Nr. 8 / 01814 Bad Schandau
Tel. 03 50 22 41 2 34 / Fax 03 50 22 41 4 72
info@albert-transporte.de

■ Finanzmittel für TSV Cossebaude
■ Informationen und Anfragen

■ Schönfeld-Weißig
Montag, 12. November, 19.30 Uhr, in der Verwaltungsstelle Schönfeld-Weißig, Ratssaal, 2. Etage, Raum 208/209, Bautzner Landstraße 291
Auszüge aus der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
■ Berichterstattung zum Stand der Abarbeitung der Spielplätze Weißig und Eschdorf
■ Erneuerung Trauerhalle Weißig
■ Verwendung von Verfügungsmitteln der Ortschaft Schönfeld-Weißig zur Traditions- und Heimatpflege

■ Gompitz
Montag, 12. November, 19.30 Uhr, im Gemeindezentrum Gompitz, Gemeindesaal, Altnossener Straße 46 a
Auszüge aus der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
■ Anfragen der Bürger
■ Vorstellung Projekt Waldkindergarten
■ Sanierung der Wanderwege im Zschonergrund
■ Haushaltssatzung 2013/2014 (Vorlage V1898/12) — Ergänzung zur Beschlussempfehlung des Ortschaftsrates Gompitz vom 22.10.2012
■ Nutzung des Dachbodens Gemeindezentrum Gompitz
■ Beschluss zum Antrag der Kindertagesstätte Gompitzer Spatzennest e. V. auf Finanzzuschuss für Martinsumzug und Weihnachtsmarkt
■ Beschluss zum Antrag des Bücherstübchens Ockerwitz auf finanzielle Unterstützung für den Erwerb von neuem Lesematerial
■ Beschluss zum Antrag der Jugendfeuerwehr Dresden-Gompitz auf finanziellen Zuschuss für Tagesausflug
■ Beschluss zum Antrag der Stadtteilfeuerwehr Ockerwitz auf Finanzzuschuss für Glühweinfest

■ Plauen
Dienstag, 13. November 2012, 17.30 Uhr, im Ortsamt Plauen, Ratssaal, Nöthnitzer Straße 2
Auszüge aus der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
■ Aufhebung des Beruflichen Schulzentrums für Dienstleistung und Gestaltung, Chemnitzer Straße 83, 01187 Dresden, zum 31. Juli 2013
■ Informationen, Hinweise und Anfragen

■ Neustadt
Dienstag, 13. November 2012, 17.30 Uhr, im Ortsamt Neustadt, Bürgersaal, Hoyerswerdaer Straße 3.
Auszüge aus der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
■ Information zur besonderen Situation bei der Unterbringung von Asylbewerber/innen — Befristete, sofortige Aktivierung des Standortes Buchenstraße 15 b
■ Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
■ Bebauungsplan Nr. 391, Dresden-Neustadt Nr. 38, DREWAG-Areal Lößnitzstraße
■ Information zur Verkehrsbaumaßnahme Bautzner Straße zwischen Hoyerswerdaer Straße und Martin-Luther-Straße und zur bestandsnahen Sanierung der Bautzner Straße zwischen Martin-Luther-Straße und Jägerstraße
■ Informationen, Hinweise und Anfragen

■ Loschwitz
Mittwoch, 14. November 2012, 17 Uhr, im Ortsamt Loschwitz, Beratungsraum, 2. Etage, Grundstraße 3
Auszüge aus der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
■ Vorstellung der Gleisbauarbeiten Bautzner Landstraße zwischen Elisabethstraße und Grundstraße durch die DVB
■ Informationen der Ortsamtsleiterin
■ Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte
■ Bürgeranfragen

■ Leuben
Mittwoch, 14. November 2012, 19 Uhr, im Ortsamt Leuben, Bürgersaal, Hertzstraße 23
Auszüge aus der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
■ Bebauungsplan Nr. 43, Dresden-Leuben Nr. 1, Leubener Straße/Kiesgruben
■ Information zum ruhenden und fließenden Verkehr im Ortsamtsgebiet Leuben
■ Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte
■ Informationen zum Geschehen im Ortsamtsgebiet/ Sonstiges

■ Altstadt
Donnerstag, 15. November 2012, 17.30 Uhr, im Ortsamt Altstadt, 1. Etage, Raum 100, Theaterstraße 11
Auszüge aus der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
■ Bebauungsplan Nr. 79.4, Dresden-Altstadt II Nr. 1, Johannstadt Nord/Gerokstraße
■ Zukunft des Verkehrsmuseums — Klärung der Standortfrage
■ Kontrolle der Niederschrift zur 37. Ortsbeiratssitzung am 17. Oktober 2012
■ Informationen, Hinweise und Anfragen

■ Cotta
Donnerstag, 15. November, 18 Uhr, im Ortsamt Cotta, kleiner Sitzungssaal, 1. Etage, Raum 103, Lübecker Straße 121
Auszüge aus der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
■ Aufhebung der Sanierungssatzung für das Sanierungsgebiet „Dresden S 7, Dresden-Löbtau Nord“
■ Unterstützung von Interessengemeinschaften im Sanierungsgebiet Löbtau — Vorstellung von 4 Interessengemeinschaften
■ Berichterstattung des Quartiersmanagements Gorbitz über die Verwendung des Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Dresden — Stellungnahme des Ortsbeirates zum Quartiersmanagement
■ Vorstellung der Arbeit des Nachbarschaftshilfevereines e. V. im laufenden Geschäftsjahr — Stellungnahme des Ortsbeirates zu dieser Arbeit
■ Informationen, Hinweise und Anfragen

DREWAG
KRAFTWERK
Dresdner Energie-Museum

Ausstellungen rund um **Strom, Gas, Fernwärme** und **Wasser.**

Im Kraftwerk Mitte schlug lange das Herz der Dresdner Stromerzeugung. Und hier, wo bis vor wenigen Jahren noch Energie produziert wurde, befindet sich nun das Dresdner Energie-Museum.

Begeben Sie sich mit uns auf eine außergewöhnliche Reise, erleben Sie eine spannende 360°-Multimedia-Show und freuen Sie sich auf Exponate, Unikate und Zeitzeugnisse aus über 175 Jahren Energieversorgung.

NOVEMBER 2012 – MÄRZ 2013
Sonderöffnungszeiten jeden Samstag 13.00 – 17.00 Uhr

Im Kraftwerk Mitte
Eingang Könneritzstraße
Öffnungszeiten: Mittwoch 10.00 – 17.00 Uhr

Führungen für Gruppen sind möglich.
Informationen und Anmeldung unter (03 51) 8 60 41 80.
www.kraftwerk-museum.de

markenteam

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Bodensonderungsverfahren „Waldweg“, Gemarkung Oberpoyritz

–Offenlage des Sonderungsbescheides gemäß § 9 Abs. 2 Bodensonderungsgesetz (BoSoG)–

Die Landeshauptstadt Dresden — Sonderungsbehörde — hat auf Grund des Ergebnisses des oben angeführten Bodensonderungsverfahrens gem. § 9 BoSoG folgenden Bescheid erlassen:

1. Der anliegende Sonderungsplan, der Bestandteil des Bescheides ist, wird verbindlich festgestellt.
2. Die Flurstücke im Plangebiet haben den aus dem anliegenden Sonderungsplan ersichtlichen Umfang.
3. Eigentümer der in dem Sonderungsplan bezeichneten Flurstücke sind die in der Flurstücksliste (alter und neuer Bestand) angegebenen Personen und Stellen.
4. Den in dem anliegenden Verzeichnis der Ankaufpreise bezeichneten Eigentümern wird der darin aufgeführte Ankaufpreis gezahlt.
5. Der Landeshauptstadt Dresden wird aufgegeben, den Ankaufpreis innerhalb eines Monats nach Eintritt der Bestandskraft dieses Bescheides auf das Konto der Eigentümer zu überweisen.
6. Ansprüche nach dem Sachenrechtsbereinigungsgesetz (SachenRBerG) bestehen mit dem Eintritt der Bestandskraft dieses Bescheides nicht mehr (§ 7 Abs. 1 Verkehrsflächenbereinigungsgesetz, VerkFlBerG).
7. Die Kosten des Verfahrens trägt gem. § 12 VerkFlBerG die Landeshauptstadt Dresden als öffentliche Nutzer.

Begründung:

I. Als Nutzer von Teilflächen der Flurstücke Nr. 279, 280, 284, 285/1, 287, 288, 289/19, 290/2, 290/6, 290/26 und 290/27, Gemarkung Oberpoyritz, führt die Landeshauptstadt Dresden gemäß § 11 Abs. 1 Verkehrsflächenbereinigungsgesetz (VerkflBerG) vom 26. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2716), vertreten durch die Sonderungsbehörde beim Städtischen Vermessungsamt, ein Bodensonderungsverfahren nach den Vorschriften des Gesetzes über die Sonderung unvermessener und überbauter Grundstücke nach der Karte (BoSoG) vom 20. Dezember 1993 (GBBl. I S. 2182, 2215) durch.

II. Durch das Bodensonderungsverfahren sollen die Teile privater Grundstücke, die gem. § 1 Abs. 1 (VerkFlBerG) frühestens seit dem 9. Mai 1945 und vor dem 3. Oktober 1990 für den Bau von Verkehrsflächen im Sinne des VerkFlBerG tatsächlich in Anspruch genommen wurden, gem. § 3 Abs. 1 VerkFlBerG durch den öffentlichen Nutzer angekauft werden.

Die Flurstücke Nr. 278, 279, 280, 281, 284, 285/1, 287, 288, 289/19, 290/2, 290/6, 290/26 und 290/27, Gemarkung Oberpoyritz, sind im Bestandsverzeichnis für öffentliche Gemeindestraßen, entsprechend den Übergangsvorschriften in § 53 Abs. 1 Sächsisches Straßengesetz (SächsStrG), eingetragen. Dieses Bestandsverzeichnis wurde mit Wirkung vom 14.02.1996 angelegt und in der Zeit vom 15.02.1996 bis zum 15.08.1996 öffentlich ausgelegt, die Eintragungen sind bestandskräftig.

Zur Bereinigung der Eigentumsverhältnisse an den Flurstücken Nr. 279, 280, 284, 285/1, 287, 288, 289/19, 290/2, 290/6, 290/26 und 290/27, Gemarkung Oberpoyritz, wird das Bodensonderungsverfahren auf der Grundlage des BoSoG gem. § 11 VerkFlBerG durchgeführt. Mit diesem Bodensonderungsverfahren werden nun die Teile der Flurstücke Nr. 279, 280, 284, 285/1, 287, 288, 289/19, 290/2, 290/6, 290/26 und 290/27, Gemarkung Oberpoyritz, die für den Bau der öffentlichen Straße „Waldweg“ in Anspruch genommen wurden, als Verkehrsfläche ausgebaut sind und genutzt werden, durch die Landeshauptstadt Dresden als öffentliche Nutzerin angekauft. Nach dem Ergebnis der Ermittlungen stellen sich die Grenzen der Grundstücke im Plangebiet wie aus dem, dem Sonderungsbescheid anliegenden, Sonderungsplan ersichtlich dar. Der Ankaufpreis beträgt gem. § 5 VerkFlBerG 15,00 Euro/m². Mit Eintreten der Bestandskraft dieses Bescheides stellt die Sonderungsbehörde beim Grundbuchamt den Antrag auf Löschung der am 28. August 2007 in die Grundbuchblätter 21, 26, 32, 143, 173, 204, 283, 292, 294 und 296 des Grundbuches von Oberpoyritz, Gemarkung Oberpoyritz, eingetragenen Zustimmungsvorbehalte.

III. Die Kosten des Verfahrens trägt gem. § 12 VerkFlBerG die Landeshauptstadt Dresden als öffentlicher Nutzer.

Hinweise zum Erlass des Bescheides:

Der Geltungsbereich des Sonderungsplanes umfasst die Flurstücke Nr. 278, 279, 280, 281, 284, 285/1, 287, 288, 289/19, 290/2, 290/6, 290/26 und 290/27, Gemarkung Oberpoyritz. Die Lage des Sonderungsgebietes ist aus der, dieser Bekanntmachung beigegebenen, Übersichtskarte ersichtlich. Maßgebend ist die zeichnerische Darstellung in der Liegenschaftskarte Maßstab 1 : 1000.

Dieser Bescheid wird gemäß § 9 Abs. 2 BoSoG durch Auslegung in den Diensträumen der Sonderungsbehörde bekannt gegeben. Er gilt gemäß § 9 Abs. 2 Satz 5 BoSoG nach Ablauf der Auslegungsfrist als zugestellt.

Der Sonderungsbescheid liegt in der Zeit **vom 26. November 2012 bis einschließlich 27. Dezember 2012** bei der Sonderungsbehörde der Landeshauptstadt Dresden, Städtisches Vermessungsamt, Ammonstraße 72, 01067 Dresden (World Trade Center), Zimmer 2852, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus.

Rechtsbehelfsbelehrung:

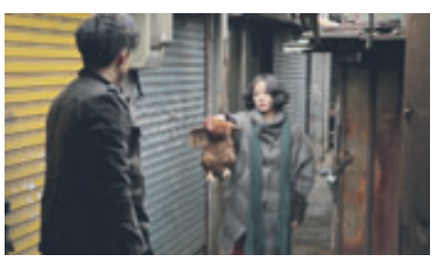
Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Landeshauptstadt Dresden zu erheben. Der Hauptsitz befindet sich im Rathaus, Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden.

Dresden, 22. Oktober 2012

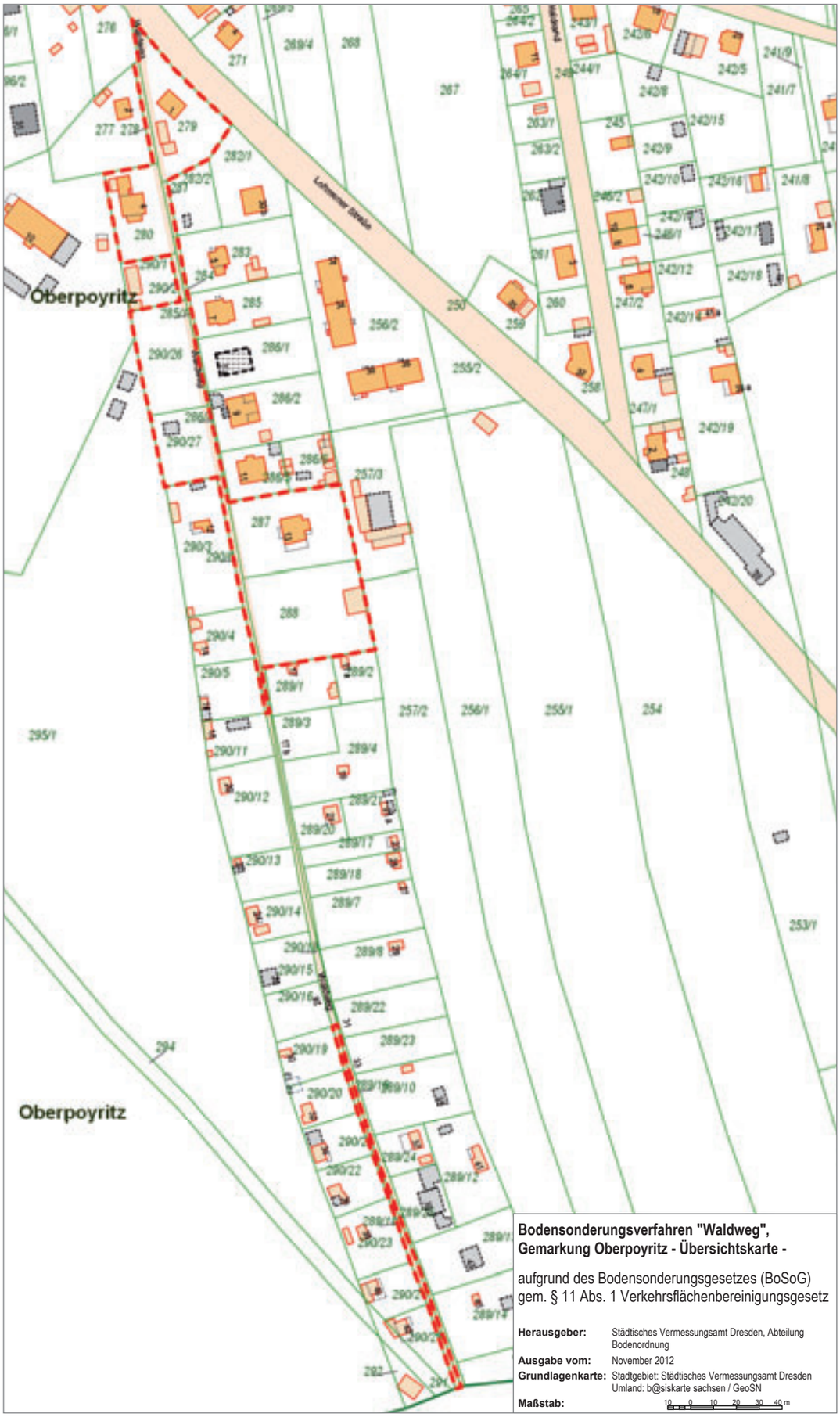
Helmut Krüger
Leiter des Städtischen
Vermessungsamtes

SDV · 45/2012 · Verlagsveröffentlichung

PIETA – ein neues Meisterwerk von Kim Ki-duk im Kino in der Fabrik



Nach großen internationalen Erfolgen wie „Frühling, Sommer, Herbst, Winter und Frühling … “ und „Bin Jip“ kam es im Jahr 2008 bei den Dreharbeiten zu Kim Ki-duks Film „Dream“ zu einem schweren Unfall. Eine Schauspielerin wurde beinahe erhängt. Dies löste bei KIM Ki-duk ein Trauma aus. Er verfiel in Depression und zog sich aus dem Berufsleben zurück. Mit der quälenden Ein-Mann-Performance „Arirang – Bekenntnisse eines Filmemachers“ therapierte er sich selbst und kehrt nun mit dem cineastischen Paukenschlag **PIETA** wieder ins Kino zurück. Pietà bedeutet im italienischen `Mitleid` und `Frömmigkeit` und bezeichnet in der Kunst eine Darstellung, die die trauernde Maria mit dem Leichnam Christi darstellt. Das Symbol der trauernden Mutter, die Barmherzigkeit und Vergebung erreichen will, ist Kernstück des Films, obwohl in dessen schonungslosen Realismus so gut wie nie über Religion gesprochen wird. In einem Abrissviertel von Seoul treibt Lee Kang-do mit brachialer Gewalt für einen Geldverleiher Außenstände ein. Wenn die Schuldner nicht bezahlen können, macht er sie zu Krüppeln, um die Unfallversicherungssumme zu kassieren. Da taucht eine Frau in seiner heruntergekommenen Wohnung auf, die behauptet seine Mutter zu sein, die ihn einst als Baby verlassen hat. Er glaubt ihr nicht und begegnet auch ihr mit Zynismus und Brutalität. Doch die Intensität und Ausdauer, mit der sie sich um ihn bemüht, lässt seinen Glauben und sein Weltbild langsam ins Wanken geraten. PIETA ist ein schmerzhafter Film mit einer höllisch böse gestrickten Story, ganz großes Kino mit einem finalen Bild, das man niemals wieder vergessen wird.



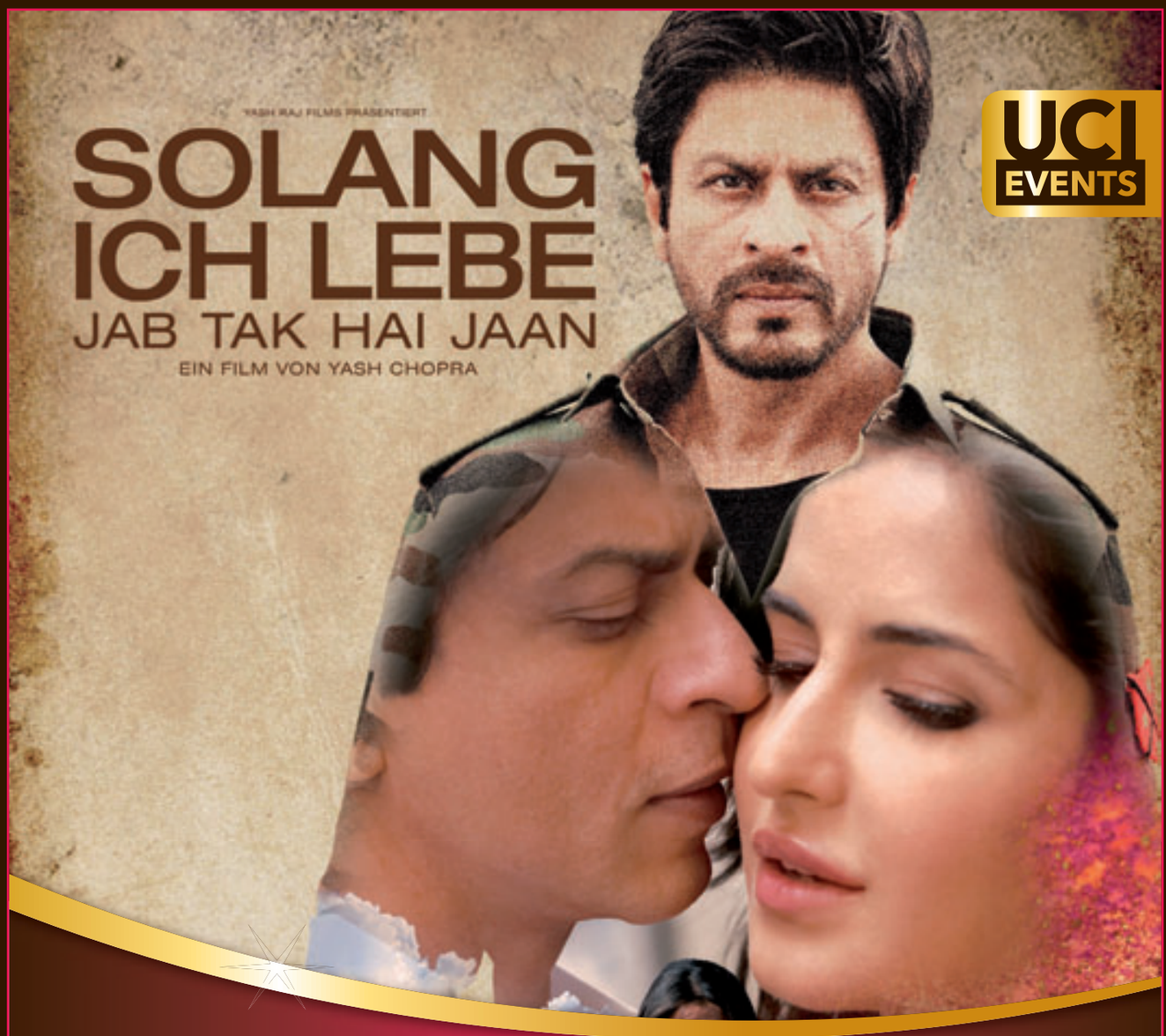
Bodensonderungsverfahren "Waldweg", Gemarkung Oberpoyritz - Übersichtskarte -

aufgrund des Bodensonderungsgesetzes (BoSoG) gem. § 11 Abs. 1 Verkehrsflächenbereinigungsgesetz

Herausgeber:	Städtisches Vermessungsamt Dresden, Abteilung Bodenordnung
Ausgabe vom:	November 2012
Grundlagenkarte:	Stadtgebiet: Städtisches Vermessungsamt Dresden Umland: b@siskarte sachsen / GeoSN
Maßstab:	10 0 10 20 30 40 m

Impressum

Dresdner Amtsblatt
Mitteilungsblatt der
Landeshauptstadt Dresden
www.dresdner-amtsblatt.de
Herausgeberin
Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Dr.-Külz-Ring 19
Postfach 12 00 20, 01001 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de
www.dresden.de
Redaktion/Satz
Doris Schmidt-Krech
(verantwortlich),
Heike Großmann (stellvertretend),
Hendryk Balko, Marion Mohaupt,
Sylvia Siebert, Andreas Tampe
Verlag, Anzeigen,
Verlagsbeilagen
Sächsisches Druck- und
Verlagshaus AG
Amtliche Medien
Radostina Velitchkova
Tharandter Straße 23—35
01159 Dresden
Telefon (03 51) 42 03 16 00
Telefax (03 51) 42 03 16 99
E-Mail heike.wunsch@sdv.de
Abonnements
Sächsisches Druck- und
Verlagshaus AG
Tharandter Str. 23—35
01159 Dresden
Viola Iffland
Telefon (03 51) 42 03 14 05
Telefax (03 51) 42 03 14 90
E-Mail viola.iffland@sdv.de
Druck
Schenkelberg Druck
Weimar GmbH
Vertrieb
Pirnaer Rundschau Vertriebs- und
Werbeagentur P. Hatzirakleos
Bezugsbedingungen
Das Amtsblatt erscheint wöchentlich, in der Regel donnerstags. Es liegt kostenlos in den Rathäusern, Ortsämtern und Verwaltungsstellen der Stadt, in den Filialen der Ostsächsischen Sparkasse Dresden sowie in weiteren Dresdner Bürohäusern und Einrichtungen aus. Jahresabonnement über Postversand: 63,35 Euro inklusive Mehrwertsteuer, Versand und Porto. Die Aufnahme eines Abonnements ist wöchentlich möglich bei anteiligem Abonnementpreis. Kündigungen müssen bis zum 15. November des Jahres beim Sächsischen Druck- und Verlagshaus nach einem Mindestbezug von einem Jahr schriftlich eingegangen sein.



Die Leinwandpremiere des neuen Bollywood-Blockbusters mit Shah Rukh Khan!

Nur am 15. November um 20 Uhr

UCI KINOWELT Elbe Park
Lommatzscher Str. 82
Tel.: (0351) 8 41 41 41

Mehr Infos und Tickets unter
www.UCI-KINOWELT.de
oder über die UCI App.

UCI KINOWELT